



Partei Mensch Umwelt Tierschutz - LV Bayern
Horst Wester: Hesselbergstr. 13, 91725 Ehingen

**Partei Mensch Umwelt Tierschutz
Landesverband Bayern**

Geschäftsstelle: Horst Wester

Hesselbergstraße 13

91725 Ehingen

Fon: 09835 1759

Mobil: 0151 59473179

horst-wester@tierschutzpartei.de

www.tierschutzpartei.de

Datum: 24.06.2015

**An das
Bayerische Staatsministerium für
Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst
Herr Dr. Ludwig Spaenle
80327 München**

Offener Brief an das Bayerische Kultusministerium und weitere Stellen angesichts der unverantwortlich einseitigen Verdummung nachfolgender Generationen!

Auf rund 500 ausgewählten Bauernhöfen in Bayern, darunter Milchviehbetriebe, Ackerbauern, Schweine- und Geflügelhalter, sollen ca. 35.000 Kinder im Rahmen eines Kindertages die Landwirtschaft kennen lernen. "Woher kommt mein Essen?" ist die Frage. Schirmherr Philipp Lahm findet die Aktion wunderbar, "denn eine gesunde und ausgewogene Ernährung macht Spaß".

Die Partei Mensch Umwelt Tierschutz stellt zurecht die Frage, ob der Spaßfaktor noch so hoch wäre, würde man den Kindern tatsächlich zeigen, wie für die angeblich "gesunde" Milch alljährlich Kühe vergewaltigt werden, um Kinder zu gebären, die unmittelbar nach der Geburt der Mutter weggenommen und mit Ersatzfutter gemästet werden, damit der Mensch an die Milch kommt? Fraglich!

Und wo ist der Spaßfaktor, wenn man sieht, wie Muttersauen in Kastenständen eingezwängt leben, ohne ihren Kindern nahe sein zu können oder den männlichen Ferkeln ohne Betäubung die Hoden entfernt und grundsätzlich allen die Schwänze beschnitten und die Eckzähne abgeschliffen werden?

Und spätestens wenn man sieht, wie Hühner, gezüchtet zur Fleischproduktion mit gestutzten Schnäbeln und kaum noch Federn, nicht mehr in der Lage, sich zu bewegen, auf engstem Raum zusammen gepfercht sind, und männliche Küken geschreddert werden, bleibt einem das fröhliche Lachen im Halse stecken.

Wird das den Kindern auch gezeigt? Wohl kaum. Genauso wenig, wie man ihnen zeigen wird, wie die Tiere geschlachtet werden. Kein Tier wird totgestreichelt! Und kein Tier stirbt gerne. Jedes Lebewesen will, wie der Name schon sagt, leben. Die Mehrzahl der Tiere landet im Schlachthof, Hausschlachtungen finden nur noch selten statt, aber auch dort wird ein Tier gewaltsam getötet. Der Schlachthof ist ein Horror für die Tiere. Oftmals unzureichend betäubt werden ihnen bei vollem Bewusstsein die Kehlen durchtrennt, während sie an den Hinterläufen aufgehängt sind. Schweine und Hühner werden, obwohl noch lebend, in kochendes Wasser versenkt, wo sie unter extremen Schmerzen sterben. Und während all dessen hören sie die Schreie der anderen Tiere, die Qualen durchleiden müssen.

Im Rahmen der schulischen Exkursion auf den Vorzeigebauernhöfen wird man den Kindern vermutlich auch nicht nahe bringen, welche intelligente und empfindsame Wesen Schweine, Kühe und Hühner sind. Und vor allem nicht, dass sie ebenso wie Menschen fähig sind, Leid zu verspüren.

Daher fordert die Partei Mensch Umwelt Tierschutz, dass baldmöglichst damit begonnen wird, im Rahmen des Schulfachs Ethik auch Tierschutz, -recht und -ethik zu lehren.

Es muss den Kindern schon in der Schule klar gemacht werden, dass unsere Massentierhaltung für den Hunger und Durst in der Welt verantwortlich ist. Alle 5 Sekunden verhungert ein Kind, weil das Land, in dem es lebt, es nicht ernähren kann, wo hingegen aber im Jahr 2014 die Fleischproduktion in Deutschland auf einen Rekordwert von 8,2 Millionen Tonnen stieg. Das bedeutet statistisch 88,1 Kilogramm pro Kopf. Von der eisfreien Erdoberfläche werden 26% für die Viehwirtschaft genutzt.

Es gibt kaum noch einen Ernährungsexperten, der nicht von hohem Fleischkonsum abrät. Mediziner weisen auf den Zusammenhang zwischen dem Verzehr von fetthaltigem Fleisch und den sogenannten Zivilisationskrankheiten wie etwa Herzinfarkt, Bluthochdruck, Arteriosklerose, Rheuma und Gicht, Diabetes und Übergewicht hin. Prostata- und Darmkrebs bei Männern, sowie Brustkrebs bei Frauen dürfte – belegt u.a. durch die bekannte "China Study" - in hohem Maße mit dem Konsum von tierischen Eiweißen in Verbindung stehen.

Der Zugang zu trinkbarem Wasser wird verwehrt, weil Konzerne den Menschen das Recht an Wasser absprechen. Gleichzeitig wird für die Herstellung von einem Kilogramm Rindfleisch eine Wassermenge von 16.000 Liter benötigt, für ein Kilogramm Schweinefleisch 6.000 Liter. Wasser, das unwiederbringlich für Menschen verloren ist!

Der Regenwald, die grüne Lunge unserer Erde, wird abgeholzt, um Felder mit Soja, schlimmstenfalls noch genmanipuliert, zu bepflanzen. Soja, das nicht den Menschen zu Gute kommt, sondern mit dem in der westlichen Welt die Tiere gefüttert werden. Die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) schätzt in ihrem Bericht "Global Forest Resources Assessment" (FRA 2010), dass von 1990 bis 2000 weltweit jährlich 160.000 Quadratkilometer Wald vernichtet wurden. In den folgenden zehn Jahren von 2000 bis 2010 ging dieser Wert zurück auf 130.000 Quadratkilometer. Davon entfielen durchschnittlich 40.000 Quadratkilometer auf Südamerika und 34.000 Quadratkilometer auf Afrika.

Es muss den Kindern nahe gebracht werden, dass die Massentierhaltung für die Klimakatastrophe, auf die wir zusteuern, hauptverantwortlich ist. Einige Studien sprechen von über 50% der Emissionen, die durch die Tiere in der Massentierhaltung entstehen. Dass unsere Felder mittlerweile in Gülle ertrinken und dadurch unser Trinkwasser in Gefahr ist, ist ein ebenso wichtiger Aspekt, insbesondere, da die Gülle nicht mit dem Fleisch exportiert wird, sondern im Gegenteil sogar noch niederländische Gülle auf unseren Feldern verteilt wird.

Die Kinder müssen erfahren, dass durch die Beimengung von Antibiotika ins Futter multiresistente Keime unser aller Gesundheit bedrohen, wenn wir weiter am Fleischkonsum festhalten. Ein solcher Erreger ist etwa MRSA (Multi-Resistenter Staphylococcus aureus). Das Bakterium tötete in den USA im Jahr 2005 etwa 19.000 Menschen – das ist mehr als im selben Jahr an Aids starben.

Den Kindern diese Informationen vorzuenthalten, bedeutet, ihnen die Möglichkeit auf eine gesunde Zukunft zu nehmen! Die angebliche "Idylle" vom schönen Bauernhof ist nichts als Augenwischerei, auch wenn ein Philipp Lahm, der mit Sicherheit eine Vorbildfunktion innehat, von diesen Dingen offensichtlich nichts weiß. Und hier hört der Spaß eindeutig auf!

(Quellen:

<http://www.weltagrarbericht.de/themen-des-weltagrarberichts/fleisch-und-futtermittel.html>

<http://www.faszination-regenwald.de/info-center/zerstoerung/flaechenverluste.htm>)

mit freundlichen Grüßen
im Auftrag des Landesvorstandes Bayern



Horst Wester
(Landesvorsitzender)



Luise Wenkheimer
(Beisitzerin im Landesvorstand)



Susanne R. Cormier
(Beisitzerin im Landesvorstand)